

1 Sonntag, 11.08.2024: Barmer Theologische Erklärung – These 1

2

3 [Musik 1]

4

5 Liebe Hörerinnen und Hörer,

6 in den Kirchen wird in diesen Tagen und Wochen eine Frage kontrovers
7 diskutiert: Kann eine Person, die ein politisches Mandat für die Partei „Al-
8 ternative für Deutschland“ übernimmt, auf der Kanzel stehen, predigen,
9 das Evangelium glaubwürdig verkündigen?

10 Die AfD ist – jedenfalls in Sachsen und Thüringen – vom Verfassungs-
11 schutz als „gesichert rechtsextreme Bestrebung“ klassifiziert. Die Gerichte
12 haben es bestätigt: Die Partei ist darauf aus, grundlegende Prinzipien der
13 Menschenrechte außer Kraft zu setzen. Von ihr gehen große Gefahren für
14 das Miteinander in unserer demokratischen Gesellschaft aus.

15 Deshalb sagt die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland deutlich:
16 Glaubwürdige christliche Verkündigung und Engagement in der AfD
17 schließen sich aus. Sie hat einen Pfarrer, der für die AfD kandidierte, sei-
18 ner Pfarrstelle enthoben.

19

20 Natürlich gibt es auch Menschen, die das anders sehen. Nicht nur der be-
21 troffene Pfarrer. Auch in Sachsen gibt es dazu mitunter hitzige Debatten.
22 Beispielsweise zur Frage, was so eine Einschätzung eines Amtes für Ver-
23 fassungsschutz für die Kirche bedeutet. Sind das nicht politische Fragen,
24 die von den Themen des Glaubens grundlegend zu unterscheiden sind?

25

26 [Musik 2]

27

28 In diesen Monaten geht der Blick immer mal wieder um rund 100 Jahre
29 zurück. Wie war das damals in der Weimarer Republik, bevor die
30 Nationalsozialisten an die Macht kamen? Wie konnten so viele blind
31 werden für all das Unrecht, das Menschen in ihrer Mitte angetan wurde,

1 nur weil sie nicht die richtige Abstammung hatten? Wie verhielten sich die
2 Kirchen? Was taten die Christen ?
3 Der nationale Wahn hat Deutschland damals in den Abgrund geführt und
4 Millionen Menschen mitgerissen. Terrorherrschaft, Konzentrationslager,
5 Judenvernichtung. Ein Weltkrieg wurde losgetreten. Am Ende lag alles in
6 Schutt und Asche. Und heute, 100 Jahre später? Wie schnell kann die
7 Menschheit vergessen?

8

9 Vor ziemlich genau 90 Jahren, im Frühjahr 1934, wurde in Barmen auf
10 einer Synode der Bekennenden Kirche die „Barmer Theologische
11 Erklärung“ verabschiedet. Diese Erklärung reagierte auf die Bedrohung
12 der Theologie durch die nationalsozialistische Ideologie. Die sogenannten
13 „Deutschen Christen“ hatten versucht, das Christentum mit dem
14 Nationalismus und der Begeisterung für Hitler zu verbinden. Sie wollten
15 die Kirche der nationalsozialistischen Herrschaft eingliedern – mit allem,
16 was dazu gehört: Führerprinzip, Judenfeindschaft, Nationalismus.
17 Als Gegenpol zu den „Deutschen Christen“ bildete sich die „Bekennende
18 Kirche“. Dort in Barmen 1934 war eine ihrer wichtigsten Zusammenkünfte.
19 Der damals beschlossene Text ist bis heute wegweisend. Deshalb ist er
20 auch bei den Bekenntnissen im evangelischen Gesangbuch mit
21 abgedruckt.

22

23 [Musik 3]

24

25 Die Abschnitte der Barmer Theologischen Erklärung sind immer gleich
26 aufgebaut.

27 a) Am Anfang steht jeweils ein **Bibelwort**. Es eröffnet ein Thema.

28 b) Dann kommt die eigentliche **These**. In kurzen kernigen Sätzen, bei
29 denen es auf jedes Wort ankommt, wird ein Glaubenssatz erläutert.

30 c) Auf dieser Grundlage werden in einem dritten Abschnitt die Irrlehren

1 der nationalsozialistischen Deutschen Christen benannt.

2

3 Die erste Barmer These beginnt mit Worten aus dem

4 Johannesevangelium:

5 *„Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;*

6 *niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh 14,6)*

7 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den*

8 *Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber.*

9 *Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.*

10 *(Joh 10,1.9)“*

11 Nun folgt die daraus resultierende These:

12 *„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das*

13 *eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu*

14 *vertrauen und zu gehorchen haben.*

15 *Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als*

16 *Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes*

17 *auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als*

18 *Gottes Offenbarung anerkennen.“*

19

20 [Musik 4]

21

22

23 Die 1. Barmer These unterstreicht, dass Jesus die Tür ist. Er allein führt

24 zum Vater beziehungsweise zur Seligkeit. Es gibt keinen anderen Weg.

25 Genau in diesem Sinn und mit der vollen Autorität werden diese Bibelworte

26 gebraucht. Sie schließen andere angeblichen Offenbarungsquellen,

27 worauf sich die Deutschen Christen bezogen, wie bspw. die

28 Rassentheorien, aus.

29

30 Die Deutschen Christen vertraten eine Theologie, derzufolge es

1 beispielsweise unverrückbare Ordnungen gebe, die Gott bereits in seiner
2 Schöpfung festgelegt habe. Zu diesen Ordnungen zählten sie
3 insbesondere die Einteilung der Menschheit in Nation, Volk und Rasse.
4 Diese Ordnungen seien Teil einer „natürlichen Offenbarung“, die man aus
5 Gottes Schöpfung ablesen könne. Diese seien ebenso von Gott gesetzt
6 und dürfen darum nicht verändert werden. Daraus folgerten sie, dass die
7 Erhaltung der Nation, die Reinerhaltung der eigenen Rasse eben auch für
8 Christen eine von Gott gegebene Aufgabe sei.

9 Darauf nimmt die erste Barmer These Bezug und sagt: Christus ist die
10 einzige Offenbarung Gottes. Gewiss – es gibt verschiedene Völker und
11 Nationen auf dieser Welt, es gibt Menschen, die unterschiedlich
12 aussehen.

13 Wenn etwas scheinbar immer schon so war, dann wird daraus leicht eine
14 falsche Schlussfolgerung gezogen: Dann muss das auch so bleiben. Das
15 ist falsch. Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zwischen Menschen
16 dürfen nicht zementiert werden, indem auf den angeblichen Willen Gottes
17 verwiesen wird, der es nun mal so eingerichtet habe. Nicht das, was ist,
18 zeigt uns den Willen Gottes. Christus zeigt uns, was Gott will – und nichts
19 sonst.

20

21 [Musik 5]

22

23 Dem Christentum in seinem Wesen sind diese Unterscheidungen
24 zwischen Nationen und Rassen fremd. Der Apostel Paulus schreibt in der
25 Bibel im Galaterbrief: „*Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht*
26 *Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt*
27 *einer in Christus Jesus.*“ Damit leugnet Paulus nicht, dass es Männer und
28 Frauen gibt oder auch Juden und Griechen. Aber diese Unterschiede
29 trennen uns nicht voneinander. Und schon gar nicht haben diese
30 Unterschiede vor Gott irgendeine höhere Bedeutung. Da gilt das

1 Gegenteil: Jeder Mensch ist von Gott geschaffen und geliebt. Jeder
2 Mensch hat von Gott eigene Gaben bekommen und soll diese entfalten
3 können. Das Heil in Christus gilt vorbehaltlos für alle. Es kommt weder
4 darauf an, aus welchem Volk du kommst, wer deine Eltern waren, noch,
5 welche Farbe deine Haut hat oder wo du aufgewachsen bist. Die Zusage
6 Gottes gilt allen gleichermaßen. In der christlichen Gemeinde kommen alle
7 zusammen. Diese Unterschiede, die es zwischen Menschen geben mag,
8 sollen dort keine Rolle spielen. Im Pfingstwunder wird davon berichtet,
9 dass Menschen aus allen Nationen plötzlich einander verstanden haben.
10 Die Trennung der Sprachen und Völker wird überwunden im Heiligen
11 Geist.

12

13 [Musik 6]

14 Die römisch-katholische Deutsche Bischofskonferenz hat im Frühjahr
15 dieses Jahres einen bemerkenswerten Text veröffentlicht. Darin wird
16 erklärt, dass Völkischer Nationalismus und Christentum miteinander
17 unvereinbar sind. Darauf hat die Vereinigung „Christen in der AfD“ mit
18 einem offenen Brief reagiert. In diesem Brief sehen wir dieselbe
19 Argumentation wieder auferstehen, wie sie vor 90 Jahren bei den
20 „Deutschen Christen“ verwendet wurde: Es wird behauptet, die „Existenz
21 unterschiedlicher, voneinander getrennter Völker als Abstammungs- und
22 Blutsgemeinschaft“ entspreche dem Willen Gottes, wie er aus der
23 Schöpfung zu ersehen sei.

24 Das ist falsch. Die Barmer Theologische Erklärung hilft uns, deutlich zu
25 sehen: Weder Blut und Nation, noch Abstammung und Herkunft sind die
26 Dinge, auf die es vor Gott ankommt. Wenn wir auf Christus schauen, dann
27 sehen wir, wie Gott ist:

28 Wir sehen einen Gott, der die Menschen liebt. Der selbst Mensch
29 geworden ist.

30 Wenn aber Gott nicht egal ist, wie es den Menschen geht, dann kann es

1 das für uns auch nicht sein. Wenn wir erkennen, wie wir von Gott geliebt
2 sind, dann befreit uns das zu einem liebevollen und barmherzigen
3 Umgang mit unseren Mitmenschen. Die erste Barmer These erinnert uns:
4 Durch Christus können wir das Wesen des Vaters und die Liebe Gottes
5 erkennen. Das kann uns motivieren im Vertrauen auf ihn zu hören. Daraus
6 folgt die Kraft, um zu praktischen Zeugen seiner Liebe zu werden.

7

8 [Musik 7]